

Ein zweiter Zug zweigt in der Gegend von Xernovizza (Spalato O.) vom ersten ab und streicht fort über Duare, Xuppa, Vergoraz bis zur Narenta.

Noch weitere Züge endlich finden sich auf der Insel Lesina, so wie auf der Südseite der Halbinsel Sabioncello.

Die Kreideformation besteht aus zwei Gliedern, einem unteren Caprotinenkalk und einem oberen Radioliten- und Hippuritenkalk. Sandsteine, unseren älteren Karpathen- oder Wiener Sandsteinen vergleichbar, finden sich nicht vor, und auch hier wieder drängt sich die Bemerkung auf, dass diese Sandsteine in unseren Alpenländern überall dort fehlen, wo die mittleren und oberen Kreideschichten in mächtigen und zusammenhängenden Partien petrefactenführend entwickelt sind und sie somit direct zu ersetzen scheinen¹⁾.

Weitaus untergeordnet gegen die erwähnten Formationen findet man in Dalmatien Gesteine der Juraformation, dann solche der oberen und unteren Trias, endlich einige wenige Durchbrüche von Eruptivgesteinen. Die wichtigsten Localitäten, an welchen dieselben beobachtet wurden, sind bereits in den Monatsberichten über die Sommeraufnahmen (Jahrb. Bd. XII, Verh. S. 235, 241 und 257) mitgetheilt.

Herr v. Hauer legt das neueste Werk von Herrn Dr. Alb. Opperl in München, welches er der Güte des Herrn Verfassers verdankt: „Paläontologische Mittheilungen“, Stuttgart 1862 mit 162 Seiten Text und 50 vortrefflich ausgeführten lithographischen Tafeln, zur Ansicht vor. In drei Abtheilungen enthält dasselbe ungemein wichtige Beiträge zur Kenntniss der Fauna der Juraformation, deren Studium Herr Opperl bekanntlich bereits seit einer längeren Reihe von Jahren durch die werthvollsten Arbeiten gefördert hat. Die erste Abtheilung, den jurassischen Crustaceen gewidmet, enthält die Abbildungen und Beschreibungen von 136 verschiedenen Arten, darunter namentlich die so interessanten Vorkommen aus den lithographischen Schieferen, von welchen die Münchener Sammlungen die reichhaltigsten Suiten enthalten, und über welche seit den älteren Arbeiten Münster's keine zusammenhängende Monographie veröffentlicht worden war. In der zweiten Abtheilung sind dreizehnhundert vierzig Arten aus dem lithographischen Schiefer von Sohlenhofen beschrieben, deren Form und Stellung einiger Maassen auf den Fuss des erst kürzlich entdeckten wunderbaren *Archaeopteryx lithographica* Mey. passen. Die dritte Abtheilung bereichert unsere Kenntniss der jurassischen Cephalopoden um drei neue Belemnitenarten, und 44 grösstentheils neue Ammonitenarten, darunter auch einige aus den Hierlatz- und Adnether Schichten unserer Alpen.

Herr Dr. G. Stache legte eine Sendung von Petrefacten vor, welche ihm Herr A. Covaz, früher Podestà von Pisino, zum Geschenke übersendet hatte und übergab dieselben seinerseits als Geschenk für die Sammlung der k. k. geologischen Reichsanstalt. Die Sachen stammen sämmtlich, — bis auf zwei an Numuliten reiche Kalkproben der tiefsten Etage — aus der mittleren Abtheilung der Eocenschichten Istriens, welche dem Pariser Grobkalk entspricht. Trotzdem dass bei Gelegenheit der in jener Gegend von dem Vortragenden selbst durchgeführten geologischen Aufnahmen mehrere gute Petrefacten-Fundorte in diesen Schichten entdeckt worden waren, knüpft sich an die eingesandte Suite nicht allein das Interesse, welches eine neue Localität überhaupt immer bietet, sondern sie gewinnt auch an Werth durch den Umstand, dass sie einige bisher aus Istrien noch nicht bekannt gewordene Formen aufzuweisen hat. Diese Formen sind: *Nautilus lingulatus* Buch., und eine neue Art der auch in den Pariser

¹⁾ Vergl. Jahrb. Bd. XII, Verh. S. 111.

Eocenlocalitäten nicht gar häufigen Gattung *Neaera* (*Neaera Pisinensis* nov. sp.). Ueherdies enthält die Suite gut erhaltene Exemplare von: *Carcharias* sp., *Oxyrrhina* sp., *Cancer punctulatus* Desm., *Nautilus umbilicaris* Desh., *Pleurotomaria Deshayesii* Lmk., *Voluta crenulata* Lmk., *Voluta* sp., *Cassidaria carinata* Lmk., *Scalaria crispa* Lmk., *Xenophora* sp., *Teredo* sp., *Corbula exarata* Lmk., *Cardium* sp., *Nummulites distans* Desh., *Numm. Dufrenoyi* d'Arch. et Haim., *Micraster* sp., *Trochocyathus* sp.

Der Fundort ist der der Stadt Pisino nahe gelegene Colle Canis. Derselbe befindet sich ganz in der Nähe der tieferen Nummulitenkalke, die hier nur eine schmale Zone zwischen den Kreidekalken des südlichen Istriens und jenen Petrefacten führenden mergeligen und conglomeratischen Schichten bilden. Die Lageverhältnisse der Fundstelle erläuterte der Vortragende durch einen Durchschnitt aus jener ihm wohlbekannten Gegend. Zum Schlusse erinnerte er sich mit Dank an die freundliche Unterstützung, die ihm durch Herrn Covaz schon bei Gelegenheit der Aufnahmen in Istrien, besonders bei der Ausbeutung einiger Petrefacten-Localitäten zu Theil geworden war, und der regen Theilnahme, die derselbe noch fortdauernd für die geologische Erforschung seines engeren Vaterlandes zeigt.
